

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 79.

Sonntag den 2. April

1865.

## Chronik der Stadt Halle.

### Die halle'schen Gymnasien.

(Eingefandt.)

Der Bitte eines „alten Bürgers“ um Veröffentlichung der rechtlichen Feststellungen bei dem Uebergange der städtischen Gymnasien in das Waisenhaus schließt sich ein Mitglied der Domgemeinde an, welches wenigstens soviel von den damaligen Verhandlungen kennt, daß allerdings die reformirte Gemeinde bei der noch rechtlich unklaren Aufhebung ihres Gymnasiums die gewisse Zuversicht hatte, daß in der vereinigten lateinischen Hauptschule vornehmlich für halle'sche Kinder eine neue die alten ersetzende Bildungsanstalt gegründet sei; sie hat sogar lange Zeit mit inständigem nicht erhörtem Gesuche zu erreichen sich bemüht, daß ärmeren Kindern aus ihrer Mitte freier Unterricht in der lateinischen Schule gewährt werde.

Was ihr in dem Sturme einer unglücklichen Zeit genommen wurde, hat leider die Restitution nicht wieder ersetzt.

Nicht einmal darin erfüllte man die Bitten der Gemeinde, daß ein Mitglied des Presbyteriums für immer in dem Schulrath verbleibe.

Wie eigentlich der ganze heikle Handel der Vereinigung der städtischen Gymnasien mit dem Waisenhause verlaufen ist, darüber hat Dr. Eckstein wiederholentlich versprochen, Aufklärung zu geben. Seine Versetzung hat das Vorhaben nicht zur Ausführung kommen lassen.

Alles Unrecht vernarrt nicht. Immer wieder fragt man ihm nach. Ist das Waisenhaus auch ohne Schuld, daß es der begünstigte Empfänger eines fremden Besitzes wurde, die Untersuchungen über die rechtlichen Feststellungen bei der Vereinigung der Gymnasien werden selbstverständlich von ihm Aufhellung suchen.

Die Redaction hat diese Frage nicht zurückweisen mögen, so wenig als die Bitte des „alten Bürgers“, obwohl es ihr so scheint, als hätte der betreffende Gegenstand anders behandelt werden können und obwohl die Antwort nicht weit zu suchen ist. Sie findet sich im Jahrgang 1808 des Wochenblattes S. 591 flgg., unterm 17. September, wo der Halle'sche Schulrath, d. h. die H. Franz, Streiber, Niemeyer, Knapp, Wagnitz, Dohlhoff ihren Mitbürgern eine vorläufige Nachricht über die von der Regierung verfügte künftige Verfassung des Halle'schen Schulwesens geben. Es ist dort zu lesen, wie die westfälische Regierung den Plan der preussischen, die beiden Stadtgymnasien in eins zu verschmelzen, dahin umänderte, daß sie diese beiden mit dem Waisenhäuser Gymnasium, der lateinischen Schule, vereinigte, und daß dies zumeist auf den Wunsch der Universität geschah, welche die Gebäude des reformirten Gymnasiums zu klinischen Zwecken zu benutzen wünschte. Es steht da ferner, daß sich die interessirenden Behörden der Stadt mit diesem Plane einverstanden erklärten (nur die Repräsentanten der Bürgerschaft wünschten der Stadt eine Hauptschule mit ihrem Fonds zu erhalten), die von dem reformirten Gymnasium unter der Voraussetzung, daß Niemand in seinen Einkünften geschmälert werde. Die Directoren des Waisenhauses machten geltend, daß nach der Vereinigung billiger Weise wegen der Fonds der beiden Gymnasien die Aufsicht auch von dem Magistrat der Stadt und dem reformirten Presbyterium würde ausgeübt werden müssen, was ihnen, bei ihrer bisherigen selbstständigen Stellung, nicht gleichgültig sei; doch wollten sie zum allgemeinen Besten gern von dieser Unabhängigkeit etwas aufgeben. Die bisherigen Fonds wurden der lateinischen Hauptschule durch königliches

Decret gesichert und die Verwaltung derselben unter die Aufsicht des neuen Halle'schen Schulraths gestellt, welches Collegium aus dem Unterpräfekten, dem Maire, den Directoren der Stiftungen, einem Mitgliede des vormaligen Scholarchenkollegiums und einem des reformirten Presbyteriums bestehen sollte.

Dies ist die erste Quelle, aus der sichere Kunde zu schöpfen war. Aber auch Dr. Eckstein hat sich über die Angelegenheit vernehmen lassen, und da seine Worte auch über die weitere Entwicklung derselben Auskunft geben, so drucken wir sie, mit Ausnahme eines irrelevanten Alinea und mit Hinzufügung von einer Zeile, die wir bezeichnen werden, vollständig ab. Sie sind zu finden in der zur zweiten Säcularfeier A. H. Francke's erschienenen Festschrift „Die Stiftungen A. H. Francke's in Halle“ S. 186—190.

„Die Regierung des nach dem Tilfiter Frieden neu gebildeten Königreichs Westfalen setzte im Jahre 1808 einen Plan durch, der in anderem Sinne schon von der preussischen Regierung im Jahre 1805 gefaßt, aber wegen der Unruhen des bald nachher ausbrechenden französischen Krieges nicht zur Ausführung gebracht war: die Vereinigung des lutherischen Stadtgymnasiums und des reformirten Gymnasiums mit der lateinischen Schule. Ein königliches Decret verordnete am 17. Juli 1808:

Le Collège Luthérien et le Collège Reformé existans à Halle sont réunis à la maison des orphelins de la même ville, connue sous le nom des fondations de Franke, pour être le tout administré comme ne faisant qu'un seul et même établissement, qui portera le nom de Collège réuni de la maison des orphelins et de la ville de Halle.

Durch eine Ministerialverfügung vom 16. August desselben Jahres ward ein Halle'scher Schulrath eingesetzt, der unter dem Vorstehe des Unterpräfekten (erst Franz, dann Schele, zuletzt Piantag) bestehen sollte aus dem Maire der Stadt (Streiber), den beiden Directoren der Stiftungen (Knapp und Niemeyer), einem Mitgliede des Presbyteriums der Domkirche (Dohlhoff), einem Mitgliede des Scholarchats, als welches D. Wagnitz gewählt wurde. Nachdem sich die neue Behörde am 12. September constituirt hatte, übernahm sie neben der Oberaufsicht über die städtischen Schulen die obere Leitung der neu zu begründenden lateinischen Hauptschule des Waisenhauses. Diese Behörde ist erst am 20. August 1826 völlig aufgelöst, nachdem sie schon mehrere Jahre vorher wenigstens für die Hauptschule nicht mehr thätig gewesen war.

Die neue Hauptschule zerfiel in zwei Abtheilungen, von denen eine diejenigen aufnahm, welche dereinst eine wissenschaftliche Laufbahn zu verfolgen beabsichtigten, die andere, den 1795 errichteten drei sogenannten Bürgerklassen des Stadtgymnasiums entsprechend, für diejenigen bestimmt war, die sich einem practischen Berufe widmen wollten. Man nannte diese aus zwei Klassen bestehende Abtheilung, um die Verwechselung mit der in den Stiftungen bereits bestehenden Bürgerschule zu vermeiden, die Realschule, sah sich aber bereits nach zwei Jahren veranlaßt die Gelehrtenchule gänzlich von der Realschule zu trennen und die letztere am 7. Mai 1810 in das Local der neuen Bürgerschule zu verlegen.

Nachdem die Prüfung der Schüler (es kamen im Ganzen 59 von dem lutherischen, 46 von dem reformirten Gymnasium in die neue Anstalt) angestellt und der Lectionsplan entworfen und sogar durch den Druck veröffentlicht war, wurde am 24. October 1808 die Schule durch eine Rede des Kanzler Niemeyer feierlich eröffnet und der Unterricht begann Dienstag den 26. October.

Von den Einkünften des reformirten Gymnasiums bekam die Anstalt gar nichts; die Fonds des lutherischen Gymnasiums wurden von der Stadt-Kämmerei übernommen, die sich dafür verpflichtete jährlich ein Aversional-Quantum von 2400 Thlr. zur Befoldung der Lehrer zu zahlen. Aber auch dieser geringe Beitrag wurde [auf Antrag und Andringen der städtischen Behörde\*)] durch ein Ministerial-Rescript vom 25. Juli 1824 um 1400 Thlr. gekürzt, die man zu einer bessern Einrichtung des städtischen Elementarschulwesens benutzen wollte. Alle Einreden gegen eine solche Beeinträchtigung wohl erworbener Rechte blieben fruchtlos und sie war um so drückender, weil noch in jenem Jahre an die von dem Stadtgymnasium übernommenen Lehrer 2129 Thlr. jährlich an Gehalt gezahlt werden mußten. Auch von den Legaten, welche zu bestimmten Zwecken bestimmt waren, wurden im Laufe der Zeit einige kleinere wieder erlangt. Dagegen wurden die Bibliotheken beider Gymnasien mit der lateinischen Schule sofort vereinigt, aber erst nach dem Kriege 1816 in einige Ordnung gebracht.

Bei der Vereinigung wurde auch das Stadt-Singechor, welches zu dem lutherischen Gymnasium gehört und in dem Peterson'schen Legate eine feste jährliche Einnahme von 125 Thlr. besessen hatte, mit übernommen und damit durch die Verleihung des freien Schulunterrichts an sämtliche Choristen und andere Wohlthaten eine neue Last aufgebürdet. Es hat übrigens unter der tüchtigen Leitung eines Türk (1808 bis 1813), Röttschau (1813—1816) und Naue in den ersten Jahrzehnten recht Tüchtiges geleistet und hat sich seit der Reorganisation 1857 wieder wesentlich gehoben. Auf die von dem Professor Prange sowohl 1808 als auch 1814 gewünschte Vereinigung der von ihm begründeten Kunst- und Handwerkschule mit der Hauptschule ist nicht eingegangen.

Soweit Dr. Eckstein. Welche Verwandtniß es danach mit der Klage des Einsenders hat, daß man die Bitte der Domgemeinde, es möge ein Mitglied des Presbyteriums für immer im Schulrath bleiben, nicht erfüllt habe, ist nicht wohl zu verstehen. Und ferner kann von Seiten des Redacteurs versichert werden, da er selbst an den betreffenden Conferenzen als Lehrer der lat. Hauptschule eine Zeit lang theilgenommen hat, daß unzähligen armen Hallensern freie Schule gewährt worden ist, ohne freilich und natürlich danach zu fragen, welcher Gemeinde sie angehörten.

\*) Die in Klammern eingefügten Worte sind Zusatz der Redaction.

### Verein zur Erbauung von Familien-Häusern.

Bericht aus der General-Versammlung vom 29. März 1865.

Den Anwesenden wurden zuvörderst die nachstehenden Mittheilungen über die Jahres-Rechnung pro 1864 gemacht.

Einnahmen: Vorjähriger Bestand 502 *Rh.* 17 *Sgr.* 1 *S.*, Zinsen vom Kassabestand 70 *Rh.* 21 *Sgr.* 2 *S.*, Miethen 422 *Rh.* 16 *Sgr.* 4 *S.*, Reservefond (verfallene und geschenkte Coupons) 8 *Rh.* 3 *Sgr.*, Geschenke an Geld und Actien nebst Zinsen für den außerordentlichen Amortisationsfond 169 *Rh.* 24 *Sgr.* Sa. 1173 *Rh.* 21 *Sgr.* 7 *S.*

Ausgaben: Für bauliche Reparaturen, Weißer der Stuben, Anstrich der Fenster, Feuerreinigung u. 103 *Rh.* 10 *Sgr.*, Feuer-Versicherung und Grundsteuer 24 *Rh.* 22 *Sgr.*, für Zinsen auf die Vorjahre 264 *Rh.* 11 *Sgr.*, für Belegung des vorjährigen Beitrages zum Reservefond 133 *Rh.* 11 *Sgr.*, für Belegung zweijähriger Beiträge zum Amortisationsfond 238 *Rh.* 12 *Sgr.* Sa. 764 *Rh.* 6 *Sgr.* 1 *S.*

Demnach verbleibt Kassabestand für die laufende Rechnung 409 *Rh.* 15 *Sgr.* 6 *S.*

Von dieser Summe müssen noch die seit 1861 nicht erhobenen und jetzigen Coupons à 3 % mit 309 *Rh.* 9 *Sgr.* bezahlt werden und es bleiben demnach für den Reservefond 100 *Rh.* 6 *Sgr.* 6 *S.* übrig.

Außer diesem sind für den Reserve- und Betriebsfond bis Ende vorigen Jahres 1143 *Rh.* 1 *Sgr.* 6 *S.* gesammelt und vorhanden, während der aus besonders dazu gegebenen Geschenken an Geld und Actien gebildete außerordentliche Amortisationsfond mit 799 *Rh.* 8 *S.* zu Buche steht, welche sämmtlich in billig gekauften Actien angelegt sind.

Der Gesamtbestand beläuft sich auf 2351 *Rh.* 17 *Sgr.* 8 *S.* und ist in 184 Familienhaus-Actien, sicheren Werthpapieren und Sparrassen= Scheinen belegt.

Der außerordentliche Amortisationsfond hat sich in diesem Jahre besonders erfreulich gemehrt, da ihm neben dem alljährlich aus dem Schmidt'schen Legat gütig gewährten Geschenke von 30 *Rh.*, 17 Stück Actien aus den Erbmassen zweier dem Verein durch den Tod entziffenen verehrter Mitglieder zum Geschenk gemacht sind. Die Zahl der diesem Fond geschenkten und zu 5 *Rh.*, zuletzt 6 *Rh.*, für ihn gekauften Actien, beläuft sich jetzt auf 156 und es ist damit die Freiwerdung des Grundstückes wesentlich gefördert. Um dies ferner zu thun, wird mit Ankauf von Actien für den Fond zu 6 *Rh.* pro Stück durch Herrn Wolff fortgesetzt werden und dringend gewünscht, daß recht viele Mitglieder die Güte haben mögen, dem Institut durch solche Ueberlassung für seine ferneren Zwecke zu Hülfe zu kommen.

Statutengemäß mußte nun auch die Auslösung und Rückzahlung der Actien beginnen und es konnten nach Maßgabe des vorjährigen Ueberschusses 10 Stück dazu bestimmt werden. Diese wurden mit Nummer 158. 282. 423. 431. 457. 571. 663. 734. 752. 868 gezogen. Gegen Ablieferung der Actien und der dazu gehörigen Coupons pro 1865 stehen die Beträge mit 10 *Rh.* pro Stück zu sofortiger Erhebung bei Herrn Leihbibliothekar Wolff bereit.

Ein solcher zu Rückzahlung zu verwendender Ueberschuß von nur 100 *Rh.* auf ein Grundstück, welches in der Anlage 9036 *Rh.* gekostet und nur 3 % Zinsen zu tragen hat, ist selbstredend um so mehr ein viel zu kleiner, als die Abnutzung des Hauses bei der zahlreichen Benohnerschaft alljährlich größer wird. Dasselbe beherbergt jetzt in 24 Wohnungen 22 Männer, 24 Frauen, 56 Knaben, 40 Mädchen, also 140 Personen und die bisherigen Miethen von 8½ *Sgr.*, 9½ *Sgr.*, 10½ *Sgr.* u. 11½ *Sgr.* pro Woche sind, besonders für so kinderreiche Familien, so außer allem Verhältniß niedrig, daß eine Erziehung derselben nothwendig ins Auge gefaßt werden mußte. Es war dabei namentlich auch zu berücksichtigen, daß zu diesen Sägen die Amortisation des Kapitals so langsam gehen werde, daß die Verwirklichung der Absicht, später nach deren Beendigung aus den Mitteln der Gesellschaft ein zweites Haus zu beschaffen, viel zu weit hinausgeschoben würde. Demnach beschloß die Versammlung die Miethen vom 1. Juli ab, nach Größe und Lage der Quartiere, auf 10 *Sgr.*, 11 *Sgr.*, 12 *Sgr.* und 13 *Sgr.* pro Woche oder 17 *Rh.* 10 *Sgr.*, 19 *Rh.* 2 *Sgr.*, 20 *Rh.* 24 *Sgr.* und 22 *Rh.* 16 *Sgr.* pro Jahr zu setzen. Es ist dies für die aus Stube, Kammer, kleinem Keller- und Stallraum, mit Kochofen, Kamin und gemeinschaftlichem Boden und Waschhaufe bestehenden Logis, zu deren Erhaltung die Vermiether soviel beitragen, immer noch ein Miethsgeld, welches außer allem Verhältniß billig und für die Bewohner eine große Begünstigung bleibt. Aber auch diese nur 62 *Rh.* betragende Einnahme-Steigerung wird den Termin, wo Seitens der Gesellschaft aus eigenen Kräften die Erbauung eines zweiten Hauses möglich wird, in keiner Weise so beschleunigen als dies der drückende Mangel an guten kleinen Wohnungen dringend wünschenswerth macht. Abgesehen von der ferneren Zuwendung gütiger Geschenke, würde nur, wenn es möglich würde den Fond der Gesellschaft, dessen Ausdehnung um fernere 9150 *Rh.* deren Statut erlaubt, auf gleiche Bedingungen wie früher durch Actienzeichnung angemessen zu vergrößern, eine Ausdehnung des wohlthätigen Unternehmens in der Kürze möglich werden. Es dürfte dazu unter zu Hülfenahme des bestehenden außerordentlichen Amortisationsfond und eines mäßigen Kredits, zwar nicht die ganze vorgenannte Summe nöthig sein, wenn man das neue Project vorläufig beschränkte; jedenfalls müßte aber der weit überwiegende Theil derselben wieder auf Actien zum niedrigen Zins von 3 % gesichert sein, sonst ist an eine Ausführung in gleich wohlthätigem Sinne nicht zu denken. Die Anwesenden wünschten dringend, daß diese Erwägungen bei ihren wohlhabenden Mitgliedern Eingang finden und es möglich machen möchten mit Aussicht auf Erfolg auf eine Ausdehnung der Gesellschaft hinzuwirken.

Von den Coupons sind diejenigen vom Jahre 1860 verjährt. Diejenigen für 1861 verfallen, wenn sie nicht im Laufe dieses Jahres erhoben werden. Zahlung für die fälligen Coupons wie für die ausgelosten Actien leistet, wie erwähnt, Herr Leihbibliothekar Wolff und kauft auch ferner Actien à 6 *Rh.* pro Stück an.

Unserm Statut gemäß bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger General-Versammlung zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren

Wolff und Dr. Beek, zum Stellvertreter Herr Stadtrath Colberg gewählt sind.

Halle, den 29. März 1865.

**Der Vorstand:**

Jacob. Wolff. Mangold. Dr. Beek. Dryander.

**Die Halleschen 80-Thaler- und 30-Thaler-Begräbnis-Gesellschaften betreffend.**

Nachdem am 25. d. Mts. in Gegenwart eines obrigkeitlichen Commissars die Rechnungen der 80-Thaler- und 30-Thaler-Begräbnis-Gesellschaften pro 1864 revidirt worden, theilen wir den Interessenten derselben daraus Folgendes mit:

**A. Die 80-Thaler-Kasse betreffend.**

Es sind im Jahre 1864 11 Sterbefälle vorgekommen, wofür collectirt ist und dafür rückten 11 neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten ein.

Vier Mitglieder sind ausgeschieden, wofür ebenfalls 4 neue Expectanten einrückten. Das Vermögen beträgt 8244  $\mathcal{R}$  24  $\mathcal{S}$  8  $\mathcal{A}$  und deckt die Aussteuer auch des letzten der 340 Mitglieder und von dem vorhandenen Ueberschuß sind durch Conferenz-Beschluß wieder 15 neue Halbfreistellen vom 1. April 1865 ab festgestellt.

Es sind jetzt die ältesten 40 Mitglieder von sämmtlichen Beiträgen ganz frei und die nächstältesten 100 Mitglieder zahlen nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge.

**B. Die 30-Thaler-Kasse betreffend.**

Hier sind 15 Sterbefälle im Jahre 1864 vorgekommen, wofür collectirt ist. Für diese und für 3 ausgeschiedene Mitglieder sind neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten eingerückt.

Das Vermögen beträgt 3044  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{A}$ . Jetzt zahlen die 60 ältesten Mitglieder nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge und wenn das Vermögen auf 3150  $\mathcal{R}$  steigt, was bald eintritt, dann werden die ältesten 40 Mitglieder von Zahlung der Beiträge ganz befreit und mit spätem Ueberschußen werden weitere Halbfreistellen errichtet.

Beide Institute sind durch das angesammelte Vermögen und seine Verwaltung so gestellt, daß auch das letzte Mitglied mit der Aussteuer gedeckt ist.

Halle, den 27. März 1865.

**Die Vorsteher der 80-Thaler- und 30-Thaler-Begräbnis-Gesellschaften.**

Arnold. Siegert. Kirchner. Schweizer.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Getraute:**

**Moritzparochie:** Den 26. März der Bäckermeister Rohde mit Ch. F. C. Hagemann.

**Geborene:**

**Marienparochie:** Den 19. December 1864 dem Conditor Kranz eine T., Margarethe Wilhelmine Elisabeth Melanni. — Den 20. Januar 1865 dem Steinhauer Clausmann ein S., Emil Wilhelm. — Den 4. Februar dem Steindruckerei-Besitzer Kämmerer eine T., Emilie Auguste Cora Hedwig. — Dem Mechanikus Unbekannt ein S., Wilhelm Heinrich Otto. — Den 9. dem Buchhändler Gräger ein S., Friedrich Heinrich Kurt. — Den 14. dem Schneidermeister Diehle ein S., Wilhelm Otto. — Den 20. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm Reinhold. — Den 4. März dem Justiz-Rath Seeligmüller ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 5. dem Müller Nordmann eine T., Anna Albertine Auguste. — Den 6. dem Kutscher Kößche ein S., Gustav Max. — Den 22. eine unehel. T., Christiane Anna Martha.

**Moritzparochie:** Den 22. Febr. 1864 dem Victualienhändler Burg-haus eine T., Charlotte Sophie Christiane Martha. — Den 15. Decbr. dem Schuhmachermeister Steffen eine T., Emma Anna Ottilie. — Den 14. Februar 1865 dem Zimmermann Müller eine T., Elisabeth Fanny. — Den 12. März dem Bäckermeister Jacobi eine T., unget.

**Entbindungs-Institut:** Den 17. März eine unehel. T., Marie

Pauline. — Den 18. eine unehel. T., Friederike Auguste. — Den 20. eine T., todtgeb.

**Domkirche:** Den 10. Februar dem Fabrikarbeiter Gule eine T., Johanne Marie Charlotte Minna. — Den 20. dem Zimmermstr. Kirchner ein S., Eugen Wilhelm Theodor.

**Neumarkt:** Den 10. Januar dem Schuhmachermeister Wittig ein S., Oskar. — Den 19. dem Nagelschmied Laue eine T., Friederike Christiane Clara. — Den 9. März dem Postbeamten Reichenbach eine T., Luise Wilhelmine Helene. — Den 18. dem Mechanikus Dewitz ein S., Johann Franz Carl Gustav Paul.

**Glauchau:** Den 23. December 1864 dem Modellsformer Zepfel ein S., Emil Feodor. — Den 3. Januar 1865 dem Handarbeiter Ebersbach eine T., Friederike Johanne Marie. — Den 19. Februar dem verstorbenen Colporteur Reindorf eine T., Wilhelmine Johanne. — Den 26. dem Schachtmeister Hellert ein S., August. — Den 5. März dem Bremser der Thüringischen Eisenbahn Wernecke eine T., Emilie Laura Alma. — Den 8. dem Handelsmann Brendel eine T., Friederike Marie Auguste. — Den 12. dem Handarbeiter Moritz eine T., Friederike Christiane Maria Anna.

**Gestorbene:**

**Marienparochie:** Den 22. März der Strumpfwirker Faul, 66 J. Lungenentzündung. — Des Schuhmachermeisters Rauchfuß S. Karl Otto, 9 M. Lungenentzündung. — Den 23. der Eisenbahnarbeiter Müller, 26 J. 10 M. Typhus. — Den 24. des Büchsenmachermeisters Kellermann Wittwe, 73 J. 6 M. Entkräftung. — Den 26. des Kaufmanns Richter S. Hermann, 2 J. 3 M. Kehlkopfentzündung. — Den 27. des Mädlers Ulrich S. Simon Carl Max, 5 J. 16 T. Bräune. — Des Tischlermeisters Rosch S. Friedrich August, 2 J. 1 M. Darmleiden. — Den 28. des Lithograph Schenk T. Martha Margarethe Elisabeth, 7 M. Gehirnteiden. — Den 29. der Handarbeiter Pfeiffer, 56 J. 3 M. Blutauflösung.

**Moritzparochie:** Den 20. März eine unehel. T., todtgeb. (Entbindungs-Institut). — Den 24. des Bäckermeisters Jacobi Ehefrau, 31 J. 9 M. Herzfehler. — Den 26. des Getreidehändlers Reinhard, T. Therese Wilhelmine Emilie, 3 M. 19 T. Lungenentzündung. — Den 27. des Maurers Albrecht S. Franz, 1 J. 1 M. 20 T. Krämpfe.

**Domkirche:** Den 23. März der Postbureau-Diener Keiling, 37 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Den 24. des Hockhändlers Közjus T. Elisabeth, 11 M. 8 T. Kehlkopfentzündung.

**Neumarkt:** Den 23. März des Postconducteurs Just Wittwe, 64 J. 6 M. Abgehrung. — Den 24. des Schmiedemeisters Götsche S. Carl Hermann, 1 J. 3 M. Lungenentzündung. — Der Almosengosse Fiedler aus Friedrichswerz 26 J. 3 M. 2 T. Geschwulst. — Den 25. der Schlossermeister Rathgeber aus Schlieben, 85 J. Luftröhrenentzündung. — Des Handarbeiters Beige S. Carl Otto, 7 M. Krämpfe. — Den 26. der Secretair Hauer, 30 J. 1 M. 15 T. Blutsturz. — Den 27. des königl. Kreisassen-Secretairs Rother Wittve geb. Weißbeck, 83 J. 10 M. Altersschwäche.

**Glauchau:** Den 24. März der Handarbeiter Heine, 67 J. 1 M. 22 T. Lungenlähmung.

**Wohltätigkeit.**

Von einem Wohltäter der Armen sind uns anderweit **zwanzig Thaler** zur Beschaffung von Feuerwerk für Arme zugegangen.

Halle, den 29. März 1865.

**Die Armen-Direction.**

Herausgeber: Dr. Hagemann.

**Amtliche städtische Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Eine wollene Pferdebede, lohsfarbig mit rothen und blauen Streifen an den schmalen Seiten, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 30. März 1865.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachungen.

**Die beiden Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine**von **Carl Dettenborn,**

große Märkerstraße Nr. 24 und Kubgassen-Ecke Nr. 1,

enthalten zum Frühjahr die größte Auswahl von modernen, dauerhaften, selbstgearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nußbaum, Eichen, Birken, sowie allen andern Holzarten und werden einem hochgeehrten Publikum zu den billigsten Preisen, unter Leistung jeder beliebigen Garantie, empfohlen.

Zugleich werden Möbel auf vorher festgestellte Abschlagszahlungen verkauft, sowie auch vermietet.

**Carl Dettenborn.****Das Herren-Garderoben-Magazin**von **M. Albrecht,** Markt im Rathhause,

empfiehlt eine große Auswahl gut gearbeiteter Herren-Garderoben und stellt die billigsten Preise.

Größtes Lager **Confirmanden-Anzüge** von 7 Thalern an.

Das Capeten-Geschäft von **Karl Rapsilber** befindet sich große Klausstraße Nr. 7 im Neubau des Seifenfabrikant Herrn Arnold.

**Alle chirurgischen Gummi-Fabrikate,**

als: Wasserkrissen, Luftkrissen, Milchpumpen, Warzenzieher, Brusthütchen, Clystirsprizen, Gummi-Strümpfe und Leibbinden, Unterlagenstoff in Kranken- und Kinderbetten, Catheter, Bougies etc. etc. halten bestens empfohlen.

**Theodor Bindel & Wiegner,** alter Markt Nr. 3.**Zur Beachtung!**

Einem mit den Uhrenfabrikanten Herrn **A. Eppner & Comp.** in Laehn getroffenen Uebereinkommen gemäß, nach welchem ich künftighin dieses Geschäft am hiesigen Plage vertreten und ausschließlich nur Taschenuhren der genannten Fabrik führen werde, nachdem dies bis jetzt nur theilweise der Fall war, ist es nothwendig mein Lager von guten Schweizer Taschenuhren vorher zu räumen, und offerire daher dieselben einem geehrten Publikum zum **Selbstkostenpreise** unbeschadet einer reellen Garantie.

**Hermann Keil,**

früher Gebr. Eppner &amp; Comp., große Ulrichsstraße Nr. 4.

**Die Leinen- u. Baumwollenwaaren-Handlung von Carl Steckner,**

Halle a/S., Markt Nr. 8,

hält ihr reichhaltig assortirtes Lager aller in dieses Fach schlagender Artikel, sowie beste böhmische Bettfedern und fertige Betten einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung empfohlen und versichere billigste Preise.

**Gummischuhe** reparirt bei Garantie **Deffner,** Schmeerstraße 20.Sonntag früh 8 Uhr Speck- und Pfannkuchen. **Bemme'sche Bäckerei.**Selbstgekochtes Pflaumenmus ist noch zu haben bei **Bemme,** Steinweg 43.**Zabel's Bad** im „Fürstenthale“ ist nächsten Sonntag, Montag u. Dienstag, 2-4. April er., geschlossen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

**Stadttheater in Halle.**

Sonntag den 2. April. Letztes Gastspiel des Herrn **A. Weirauch.** Zum zweiten Male: **Ein Mädchen mit zwei Millionen,** oder: **Ein Kanzleidiener als Schulmeister.** Posse mit Gesang in 3 Akten. Vorher zum ersten Male: **Nur ein Orden.** Schwank in 1 Akt von H. Lindau.

Kanzleidiener **Pichler** und **Johann Stoff** — Herr **A. Weirauch.**

Montag den 3. April. Benefiz für Frau **Wagner** (im Abonnement): **Das war ich,** Lustspiel. — **Dienstboten,** Lustspiel. — **Ein Don Juan.** — **Traumbilder** (in 7 lebenden Bildern).

In dieser Vorstellung haben die Abonnementsplätze Gültigkeit.

**Hôtel Garni „zur Tulpe.“**

Quartett-Abend-Unterhaltung.

**Freyberg's Salon.****Abend-Concert.****Rocco's Etablissement.**

Sonntag den 2. April

**Abend-Concert.**Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Hoffmann.****Gesellschaft Solidität.**

Montag den 3. April Abends 8 Uhr

**General-Versammlung.**

(Beilage.)